

## Schweiz: Gegner der Ehe-Öffnung werben mit gefälschten Fotos

**Die Aktivisten des Nein-Komitees zeigen Bilder mit weinenden Kindern – angeblich, weil diese keine Mutter oder keinen Vater haben. In Wirklichkeit weinen die Kinder aus anderen Gründen.**

Die Schweiz stimmt am 26. September 2021 darüber ab, ob die Heiratsdiskriminierung für gleichgeschlechtliche Paare aufgehoben werden soll. Teil der Gesetzesänderung ist zudem eine Lockerung bei der Samenspende für lesbische Paare.

Zur Abstimmung kommt es, weil Vertreterinnen und Vertreter von SVP, CVP und Rechtsausser-Parteien das Referendum ergriffen haben. Sie lehnen die «Ehe für alle» aus grundsätzlichen Wertvorstellungen ab und zielen dabei aufs Kindeswohl, das angeblich mit einem «Nein» geschützt werden müsse. Das sieht man auch an ihren Abstimmungsplakaten: Wir sehen Kinder, Babys, die weinen, die traurig sind und sich angeblich fragen: Wo ist Mama? Wo ist Papa?

Zumindest soll uns das mit günstig eingekauften Symbolfotos suggeriert werden.

### Trauriges Kind #1: "Alkohol ist nichts für Babys"



Schauen wir uns das Kind Nummer 1 an (im Folgenden: «das Baby») genannt. Das Baby auf dem Plakat weint. Angeblich, weil es keine Mama haben soll. Angeblich, weil die Papas «egoistische Homo-Adoptionen» dem «Kindeswohl» vorgezogen haben.

Der Ausschnitt verrät aber nicht die ganze Wahrheit. Das Baby weint nämlich neben einem Stück Torte. Einer dreilagigen Schokoladentorte, um ganz präzise zu sein (so heisst es zumindest in der Bildlegende des Fotografen namens «Openminded»). Wieso die Torte das Kind zum Weinen gebracht hat, dürfte auch klar sein: Die Torte sieht wie eine Schwarzwäldertorte aus. Und die hat bekanntlich Kirschwasser drin. Alkoholisches Kirschwasser. Und jedes Elternpaar (ob homo-, hetero- oder was-auch-immer-sexuell) weiss: Alkohol ist nichts für Babys.



Auf dem Foto weggeschnittene Torte

Drum ist es egal, ob das Baby weint. Babys weinen immer, wenn sie nicht das bekommen, was sie wollen.

### Trauriges Kind #2: "Kind nach verlorenem Fussballspiel im TV ist traurig"



Spannend ist auch der Hintergrund des Tschutti-Bubs. Auch er musste für die «Nein»-Kampagne herhalten. Das Visual will uns weismachen, dass der Bub einen Papi zum Spielen will, aber diesen halt nicht hat. Wieso er unbedingt einen Vater zum Spielen brauchen soll, wissen wir nicht. Aber darum geht es im Foto auch gar nicht.

Das Kind ist nämlich ein Model. Und dieses guckt halt traurig rein, weil es traurig reingucken muss. Wenn's dem Fotografen Geld bringt, dann guckt es auch mal mit einer Deutschlandfahne im Gesicht traurig.

Gestellte Emotionen auf Fotos gegen Geld. Wir lieben es!